

diese Bemühung auch an die Generationen der Donauschwaben weiterzugeben.

Am nächsten Tag ging es in der Pattberghalle mit Tanz, Musik, Speis und Trank weiter. Zum Festakt zogen hinter dem Fahnenträger Josef Grasi sowie dem Kirchweihpaar Femke Greeuw und Julian Engl Tanzgruppen aus Reutlingen in Miletischer Arbeitstracht, Tanz- und Gesangsgruppen aus Mosbach in Wandorfer, Kurawukowa und Dunabogdani Tracht mit Trägern der Budaörser, Bukiner und Tscheber Tracht ein. Der Vorsitzende der Landsmannschaft, Anton Kinder, begrüßte die 200 Gäste und Ehrengäste in der Neckarelzer Halle, die eine lange Kirchweihtradition habe. Das erste Fest hier habe vor 30 Jahren mit rund 1000 Besuchern stattgefunden.

Stadtrad Manfred Beuchert betonte in seiner Funktion als OB-Stellvertreter, dass es viele Gründe zum Feiern gebe. Traditionen wie diese förderten die Verbundenheit mit der Heimat und den Wurzeln. Er dankte den Mosbacher Donauschwaben für die Organisation eines solchen Festes dieser Größe.

Der Bundes- und Landesvorsitzende der Landsmannschaft der Donauschwaben, Hans Supritz, ging in seinem Grußwort auf die Bedeutung des Festes ein. Er wertete es als gutes Zeichen, dass Kirchweih, Kerwe und „Kiritog“ nach wie vor noch so gefeiert werde, wie es die Vor-

Bei den Feierlichkeiten waren beschwingte Ruhfahrten getan haben. Dieser Volksbrauch verbinde die Donauschwaben weltweit. Er hoffte, dass der Rosmarinstrauß als Symbol der Liebe und des Gedenkens an die Toten, wie von dem Kirchweihpaar in Mosbach, von der Jugend weiter in die Zukunft getragen werde.

Ein Schreiben mit Grüßen von Landrat Dr. Achim Brötzel las die stellvertretende Vorsitzende Sabine Kress vor,



Dank und Ehrungen anlässlich des 65-jährigen Vorsitzende der Mosbacher Donauschwaben, S. schenheuter, Monika Polland, Maria Gräff, An